

TERMINE

- **24. 8. 2013**
25 Jahre Wohnstätten „Buschgarten“, Am Schulzentrum 8, Stewede
- **7. 9. –28. 9. 2013**
Haus- und Straßensammlung
- **19. 9. 2013**
17.30 bis 18.30 Uhr Sprechstunde im Mitgliederbüro, Kaiserstraße 7, Lübbecke
- **28. 9. 2013**
Lichterfest im Wohnheim „Holzfeld“, Drosselweg 28, Hüllhorst
- **28. 9. 2013**
Flohmarkt am Wohnheim „Holzfeld“, Drosselweg 28, Hüllhorst

IMPRESSUM SEITE 1

- **Herausgeber:** Lebenshilfe Lübbecke, Hausstätte 19, 32312 Lübbecke, Telefon: (0 57 41) 3 23-16, wl@lebenshilfe-luebbecke.de
- **Redaktion:** Bernd Wlotkowski, Marina Schriefer
- **Presserechtlich verantwortlich:** Horst Bohlmann
- **Teilaufgabe:** 10 000 Exemplare
- **Fotos:** Lebenshilfe Lübbecke



Sommerzeit – Urlaubszeit

Einfach mal die Seele baumeln lassen und Urlaub machen. Diese Möglichkeit bietet die Lebenshilfe Lübbecke auch im Jahr 2013 ihren Wohnheimbewohnern und Werkstattbeschäftigten mit interessanten Urlaubsangeboten. Die Reisen werden in unterschiedlichen Gruppengrößen angeboten, bieten jedem Menschen mit Behinderung die Möglichkeit der Teilnahme, ganz gleich wie schwer die Beeinträchtigung ist. Foto: Lebenshilfe Lübbecke

INHALT

Bonn

Der bekannte ZDF-Moderator **Jörg Pilawa** engagiert sich für die Aktion Mensch. Seit November 2012 ist der Hamburger deren neuer ehrenamtlicher Botschafter. Lesen Sie mehr über Jörg Pilawa auf



► Seite 2

Düsseldorf

„Was bedeutet Inklusion für Sie?“ Drei Fragen – drei Antworten an NRW-Sozialminister **Gunttram Schneider**. Lesen Sie das Interview auf



► Seite 3

Bundesfreiwilligendienst eröffnet Perspektiven

Berufliche Orientierung und Lebenserfahrung als Lohn für soziales Engagement

Bei den Lübbecke Werkstätten, einer Einrichtung der Lebenshilfe Lübbecke, erhalten Menschen mit Behinderungen die Unterstützung, mit der sie ihren Arbeitsalltag bewältigen können. In den additiven Kindertagesstätten der WuB Wohnen und Begleiten werden Kinder mit und ohne Behinderung gemeinsam betreut, ihre Wohnstätten bieten Menschen mit Behinderungen Unterkunft und Alltagsbegleitung über die Arbeitszeit hinaus. Der FeD, der Familienentlastende Dienst der Lebenshilfe, bietet Entlastung für Familien und zum Beispiel Schulbegleitung an.

Die meisten der hier betreuten Menschen haben etwas gemeinsam: Sie benötigen Hilfe, um ihren Alltag zu bewältigen. Manchem reicht ein motivierendes Wort, dem anderen

liebvolle Zuwendung. Einige benötigen intensive Pflege und Betreuung. Diese Aufgaben übernehmen hauptamtliche Mitarbeiter und Freiwillige wie Lisa Spilker, Robin Börjes, Stefanie Samusch und Sinjes Pospiech. Die vier leisten bei der Lebenshilfe Lübbecke Bundesfreiwilligendienst (BFD), der im Sommer 2011 mit Aufhebung der Wehrpflicht den Zivildienst abgelöst hat und Männern und Frauen jeden Alters offensteht.

Ehrenamtler willkommen

„Der BFD ermöglicht zusätzliche Begleitung und intensivere Betreuung, die unser Personal allein nicht leisten kann“, erklärt Martina Wansner, Teamleiterin Personalwesen bei der Lebenshilfe Lübbecke. „Wer uns mit seinem Engagement unterstützen möchte ist willkommen.“ Dies

gelte sowohl für ältere Menschen mit Lebens- und Berufserfahrung als auch für jüngere, die neue Erfahrungen und Orientierung suchen. „Sie können bei uns viele Berufsfelder kennenlernen, von der Pflege bis zum Handwerk, und durch den Umgang mit behinderten Menschen eine Lebenserfahrung gewinnen, von der sie in ihrem späteren Berufs- und Privatleben profitieren werden“, meint Wansner.

Lisa Spilker bleibt dabei

Lisa Spilker, Robin Börjes, Sinjes Pospiech und Stefanie Samusch haben diese Möglichkeit genutzt. Die vier sind als Bufdis in der Betriebsstätte Am Osterbruch in Lübbecke, der Kita Abenteuerland in Bünde und dem Wohnheim Holzfeld in Hüllhorst tätig. Stefanie Samusch hatte während ihrer Ausbildung zur

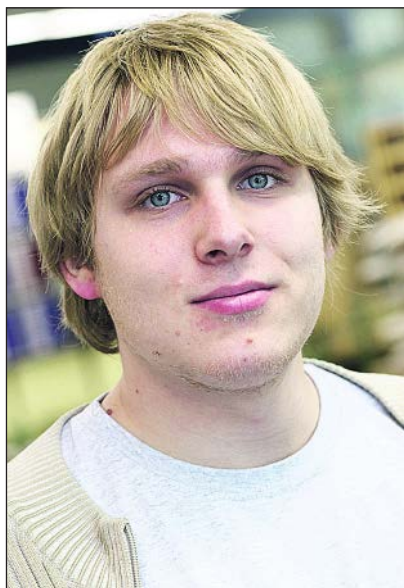
Hauswirtschafterin das Wohnheim Holzfeld bereits als Praktikantin kennengelernt. Ist der BFD beendet, strebt sie eine zweite Ausbildung zur Altenpflegerin an. „Ich habe das Fachabi für das Sozial- und Gesundheitswesen, wollte eigentlich Erzieherin werden“, sagt Sinjes Pospiech, Bufdi in der Kita Abenteuerland. „Mittlerweile kann ich mir aber auch vorstellen, eine Ausbildung zur Rettungsanästhetikerin zu machen.“ Robin Börjes strebt eine Ausbildung im kaufmännischen Bereich an. „Ich habe den BFD zur Überbrückung genutzt“, sagt Börjes. „Die Erfahrungen, die ich hier machen konnte, werden mir sicherlich auch in meinem Berufsleben zugutekommen.“ Lisa Spilker wird ihren BFD im Betreuungsbereich intensiven Arbeitsbereich (BIA) der Lübbecke Werkstätten im August abschließen und gleich dableiben: „Nach meinem Dienst bin

ich mir sicher, dass die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin das Richtige für mich ist.“

Für ihren Einsatz erhalten alle das gleiche Taschengeld: 265 Euro zzgl. 224 Euro Verpflegungsgeld monatlich. Das entspricht den Bezügen für das Freiwillige Soziale Jahr (FSJ). Beides wird als Praktikumszeit und als Wartesemester für Ausbildung und Studium anerkannt. Im Unterschied zum FSJ aber kann der BFD auf bis zu sechs Monate verkürzt oder auf bis zu 18 Monate verlängert werden, sogar Teilzeit ist möglich. Außerdem gibt es beim BFD keine Altersobergrenze, die liegt beim FSJ bei 26 Jahren. Weitere Informationen gibt es direkt bei der Lebenshilfe Lübbecke, Heike Perbandt (0 57 41) 34 00-31, unter www.lebenshilfe-luebbecke.de oder unter www.mein-lebenshilfe-jahr.de



Stefanie Samusch hat die Arbeit im Wohnheim Holzfeld von einer neuen Seite kennengelernt. Sie strebt hier eine Ausbildung zur Altenpflegerin an.



Robin Börjes lernt das Leben aus einer anderen Perspektive kennen und sammelt Lebenserfahrung, von der er auch im Beruf profitieren wird.



Sinjes Pospiech hat der Dienst in der Kita neue Impulse gegeben. Sie möchte erst Tanzlehrerin und später Tanztherapeutin werden.



Lisa Spilker schätzt die positive Atmosphäre zwischen den Mitarbeitern und den liebevollen Umgang der Beschäftigten untereinander. Nach dem BFD ist sie sich sicher: Die Ausbildung zur Heilerziehungspflegerin ist das Richtige für sie. Fotos (4): Schmalhorst